

MTB-Wochenende in Maria Alm vom 14. bis 16. Oktober 2022

Auch in diesem Jahr stand ein Mountainbike-Wochenende des DAV Röthenbach an, wobei es heuer nach Maria Alm am Steinernen Meer ging. Mit dabei: Fünf unerschrockene Mountainbiker ohne E sowie weitere fünf unerschrockene Mountainbiker / innen mit E. Die Abreise der ersten 6 Teilnehmenden mit dem Vereinsbus gestaltete sich zunächst sehr ruhig am Treffpunkt ab 12:30 am Wendehammer des ehemaligen Röthenbacher Hallenbads. Dort warteten schon unser Organisator und Tour-Guide Wieland zusammen mit Herbert. Nachdem Peter seinen VW Bus mit dazugestellt hatte, kamen noch Michi mit Johnny am Steuer ihres Transporters und gesellten sich dazu. Dass um Schlag 13:00 sich mit Schulschluss binnen 60 Sekunden der Wendehammer in ein verknotetes Chaos verwandeln würde, war da noch nicht zu erahnen (auch wenn es absehbar war). Mit Barbara und Matze waren wir abfahrtsbereit, aber es musste sich erst der Knoten aus Schulkindern, Helikoptereltern, einem rückwärtsfahrenden LKW plus Schuttcontainer-Anhänger (sic!) und unserem Vereinsbus auflösen.

Nach einigen Minuten war es dann soweit und es ging auf die zum Glück recht ereignislose drei-stündige Fahrt nach Maria Alm. Ohne über Los zu gehen machten wir erstmal die Leih-E-Bikes für Sonja, Barbara und Michi klar, wobei wir lernten, dass die Rahmengröße „M“ das neue „S“ ist.

Während dem Einchecken mit Ankunftsseidla kam auch schon die zweite Fuhre mit Sonja, Ralph, Wolfi und Hennes. Sonja und Wieland kannten die Pension Struber bereits und wussten, dass alles neu und jedes Zimmer sehr schön ist. Dennoch gab es Sieger bei der Einchecklotterie, und Ralph und Matze durften sich eine luxuriöse Ferienwohnung mit Küche, Esstisch, Sofabereich und großem Flachbildfernseher teilen.



Samstags lassen wir uns Zeit um gemütlich zu frühstücken, da das Wetter noch nicht ganz mitspielt und Besserung erst ab Mittag angekündigt ist. Gegen zehn Uhr machen wir uns dennoch entsprechend gekleidet auf den Weg. Erstmal geht es aber mit der Seilbahn (Liftkarte im Pensionspreis inbegriffen) rauf.



Nach einer schönen, aber kalten Abfahrt im Nebel ist dann unten Schluss mit der Bequemlichkeit, denn es stehen 1200 hm am Stück an. Trotz E-Bikes – Wieland, Matze und Hennes auf der einen Seite und Ralph mit Nachzügler Peter aus der Ü90-Fraktion auf der anderen - zieht es die Gruppe gar nicht so sehr auseinander, und wir erreichen nach guten 2 Stunden die Statzer Hütte auf 2100 m. Unterwegs wurden wir durchaus belohnt mit herrlichen Weitblicken in die Berge und, nach Begrüßung durch einen herrenlosen Ziegenbock, mit Kaspresknödeln und sonstigen Leckereien auf der Hütte.



Gut gestärkt steht die Abfahrt an, die erstmal recht steil beginnt. Die Gruppe teilt sich in die E-Biker plus Wieland für die "normale" Abfahrt sowie Matze, Ralph, Hennes und Peter für die "unnormale Abfahrt".

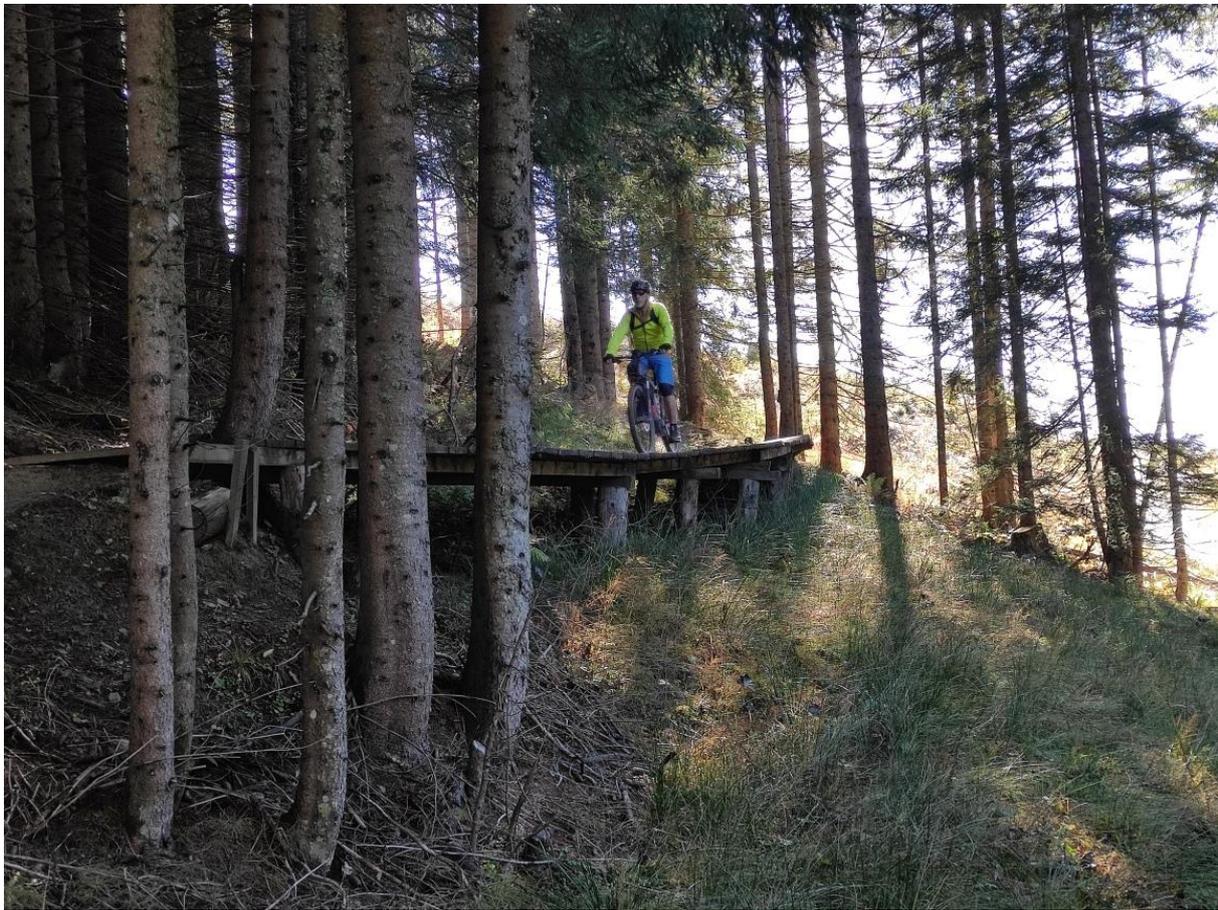


Fast unten angekommen verweist uns der örtliche Förster auf die Wege, wo man fahren darf und wo nicht, und wir entscheiden uns für den direkten Forstweg nach unten. Wie abgesprochen treffen wir dort spontan wieder auf die andere Hälfte der Gruppe. Flach und entspannt legen wir noch gemeinsam die restlichen Kilometer zurück zur Pension. Dort angekommen fahren alle nochmal mit der Seilbahn rauf, um den eigens angelegten Flowtrail auszuprobieren, nicht zuletzt zum Einüben dessen, was am Folgetag auf dem Programm steht.

Der Sonntag hält was der Name verspricht und es wartet ein letzter Sommertag mit Temperaturen von 20 Grad und mehr auf uns. Los geht es wieder mit dem Lift und derselben Abfahrt (nur ohne Nebel). Unten angekommen unterscheidet sich dann die Tour von der am Vortag, und es geht erstmal Richtung Osten nach Dienten. Es stehen zwar wieder ähnlich viele Höhenmeter auf dem Programm wie am Vortag, aber zum Glück nicht am Stück. Zunächst geht es über den Filzensattel und dann weiter zu einem Stausee auf 1575 m. Nach einer Pause heißt es Luft aus den Rädern lassen, denn der angekündigte Flowtrail steht an.



Matze und Ralph mit ihren Ellenbogen- und Knieprotektoren geben das Tempo vor, dem Hennes im Wesentlichen folgt und Peter einigermaßen dranbleibt im selbstbestimmten Tempo, dank kurzen Stehpausen unterwegs. Hennes probt auf einem eher unspektakulären Abschnitt die Polsterung der Botanik. Kurz abgebürstelt geht es weiter und wir kommen nach gefühlten 30 Spitzkehren (verteilt auf 4,2 km) gut unten an. Auch die zweite Gruppe mit Wolfi, Herbert und Wieland wuchtet mit Michi vorneweg ihre Bikes durch die Spitzkehren des Flowtrails ins Tal und kommen nur unwesentlich später an.



Unten im Tal treffen wir auf Barbara, die sich zusammen mit Sonja einen vernünftigeren Weg ausgesucht hat, was Sonja aber nicht vor einem Platten bewahrt. Gemeinsam wird dieser behoben und es geht in den zweiten Anstieg des Tages, bei dem mittendrin zum Glück die Einkehr ist. Aufgrund des Wetters ist der Gasthof Grünegg sehr gut besucht. Der DAV Röthenbach durfte sich einen herrlichen Tisch vor großartiger Kulisse mit Blick auf den Hochkönig herrichten. Nach längerer Wartezeit in der Sonne genießen wir unseren Kaiserschmarrn bzw. Kaspressknödel. Mit vollem Bauch stehen zum Glück nur noch 200 hm an. Ab da rollert's bergab zurück zum Filzensattel und nach Maria Alm.



Alles in Allem ein sehr gelungenes Wochenende dank der hervorragenden Organisation von Sonja und Wieland, Wielands gewohnt zuverlässiger Routenwahl und -führung, sowie der sehr gut harmonisierenden Teilnehmenden.

„Bio-Bikes“ und E-Bikes waren an diesem Wochenende gemeinsam unterwegs. Entgegen der Meinung vieler Skeptiker: Das funktioniert super, wenn der Spaß am Radeln und die gemeinsame Ausfahrt in der schönen Natur im Vordergrund stehen.

Herzlichen Dank an Alle.

Peter V.

Die Touren mit weiteren Bildern findet ihr hier:

<https://www.sportlergruppe.de/touren/favoriten/mariaalm/index.html>